

European Union of Women

Die EUW ist die Dachorganisation der europäisch gesinnten, bürgerlichen, christlichen Frauen Europas. Sie wurde im Jahr 1953 von der österreichischen Nationalratsabgeordneten Lola Solar in Salzburg gegründet.

The EUW is the umbrella organisation of European-minded, civil, christian women in Europe. It was founded in 1953 by Lola Solar, a member of the Austrian National Council, in Salzburg.



Politische Akademie

Unsere Türen stehen offen für neue Menschen und neue Ideen. Wir pflegen die Wurzeln und Werte der Volkspartei und begleiten alle, die sich politisch interessieren oder engagieren. Dabei ist unser Anspruch, die Welt besser zu verstehen - so verstehen wir politische Bildung.

Our doors are open to new people and new ideas. We cultivate the roots and values of the People's Party and welcome all those who are politically interested or engaged. In doing so, our claim is to understand the world better - this is how we see political education.



Lola Solar

Nach der Volks- und Bürgerschule in Mödling besuchte Lola Solar die Keramikklasse einer Kunstgewerbeschule, anschließend eine Lehrerinnenbildungsanstalt. Sie arbeitete

als Hauptschullehrerin und wurde später sogar Direktorin an der Mödlinger Hauptschule. Später wurde sie geschäftsführende Vorsitzende des Österreichischen Wohlfahrtsdienstes (ÖWD), der Vorläuferorganisation des heutigen Österreichischen Hilfswerks

Noch in der Zwischenkriegszeit begann sie, sich politischgesellschaftlich zu engagieren. Voller Motivation durch die Aufbruchsstimmung in Österreich trat sie gleich nach Ende des 2. Weltkrieges 1945 der neu gegründeten Volkspartei bei. In der Nachkriegszeit arbeitete sie mit anderen Frauen parteiübergreifend beim Wiederaufbau Österreichs

After primary and secondary school in Mödling, Lola Solar attended

the ceramics class of an arts and crafts school, and aftewards a

teacher training college. She worked as a secondary school teacher

and later even became headmistress at a Mödling secondary school.

Some time later in her life she became executive chairwoman of

the Austrian Welfare Service (ÖWD), the predecessor organisation of

She began to become politically and socially active during the

interwar period. Motivated by the spirit of optimism in Austria, she

joined the newly founded People's Party immediately after the end

of the Second World War in 1945. In the post-war period she worked

together with other women across party lines in the reconstruction of

Austria. Joining forces across political and geographical borders was

In autumn 1949, Solar was elected into the National Council. Probably her greatest political achievement was her effort to reform family

law. From the mid-1950s onwards, she began to repeatedly point out

that the legal status of women was in urgent need of modernisation.

Sometimes she was far ahead of the party line in these speeches, but

todav's Austrian Relief Service.

particularly important to her.

zusammen. Eine Bündelung der Kräfte über politische und geografische Grenzen hinweg war ihr besonders wichtig. Im Herbst 1949 zog Solar in den Nationalrat ein. Ihr wohl größter politischer Verdienst war das Bemühen um eine Familienrechtsreform. Ab Mitte der 1950er Jahre begann sie immer wieder darauf hinzuweisen, dass der gesetzliche Status der Frau dringend einer Modernisierung bedürfe. Manchmal war sie bei diesen Reden der Parteilinie weit voraus, fand aber im Laufe der Zeit auch innerhalb der Partei immer mehr Mitstreiterinnen. 1952 war sie Bundesparteiobmann-Stellvertreterin von Julius Raab.

Anlässlich der Budgetdebatte 1959 ergriff sie das Wort und erklärte, dass die ÖVP-Frauen eine Änderung des Familienrechts als dringend ansähen. Sie forderte u.a. ein ungeschmälertes Recht der Ehefrau auf Ausübung eines Berufes, eine Lockerung der Wohnsitzfolgepflicht, die Einführung einer

over time she also found more and more allies within the party. In 1952, she was Julius Raab's deputy federal party leader.

On the occasion of the budget debate in 1959, she took the floor and declared that the ÖVP women considered a change in family law to be crucial. Among other things, she demanded an undiminished right of wives to pursue a profession, a relaxation of the obligation to follow the domicile, the introduction of joint property laws, and a division of parental authority in the family. These demands triggered a paradigm shift, even if much of it would only be implemented in the years and decades to come. Lola Solar shaped the path to modern women's and family legislation with her work as an MP.

In 1953, the "1st International Conference of Christian Democratic Women" took place in Salzburg. There Solar had a brilliant idea: Politically active women "from all free parts of Europe" should network. The idea of founding the European Women's Union / EUW was born!

The first General Assembly of the EUW took place in The Hague in September 1955. At this Congress, Solar became the first President of the EUW. She held this position until 1959, after which she was its Honorary President until her death.

Die Informationen zu Lola Solar wurden von Mag. Johanna Ruzicka durch von Prof. Dr. Johannes Schönner großzügig zur Verfügung gestellten Archivmaterialien aus dem Karl-von-Vogelsang-Institut in Wien zusammengestellt.

gesetzlichen Gütergemeinschaft und eine Teilung der elterlichen Gewalt in der Familie. Diese Forderungen lösten einen Paradigmenwechsel aus, auch wenn vieles erst in den nächsten Jahren und Jahrzehnten umgesetzt werden sollte. Lola Solar hat mit ihrer Abgeordnetentätigkeit den Weg zu einer modernen Frauen- und Familiengesetzgebung geformt. 1953 kam es in Salzburg zur "1. Internationalen Tagung christlich-demokratischer Frauen". Dort hatte Solar eine zündende Idee: Politisch aktive Frauen "aus allen freien Teilen Europas" sollten sich vernetzen. Die Idee zur Gründung der Europäische Frauen Union / EFU [European Union Women / EUW] war geboren!

Die erste Generalversammlung der EUW fand im September 1955 in Den Haag statt. Bei diesem Kongress wurde Solar erste Präsidentin der EUW. Diese Position hatte sie bis 1959 inne; danach war bis zu ihrem Tod deren Ehrenpräsidentin.

Geboren am 13. Mai 1904 in Brunn am Gebirge Gestorben am 20. Mai 1989 in Mödling

Hobbies: Malen, Keramik, Musik, Lesen Hörte gerne Wiener Klassik, spielte Ziehharmonika und Orgel Las am liebsten Bücher über Geschichte

Politisches Vorbild: Julius Raa

Born on 13 May 1904 in Brunn am Gebirg Died on 20 May 1989 in Mödling

Hobbies: painting, ceramics, music, reading
Enjoyed listening to Viennese classical music, played
accordion and organ
Most liked to read books about history

Political role model: Julius F

Lisa Farkas

Im Rahmen der Grete-Rehor-Matinée präsentiert Lisa Farkas vier ihrer zeitgenössisch-abstrakten Kunstwerke, die für die nächsten Monate die Alois Mock Aula im historischen Springer Schlössl der Politischen Akademie ausgestellt sein werden.



"Berufliche und private Höhepunkte, Erlebnisse und Begegnungen mit Menschen, die unser Leben elementar verändert haben, Ziele die uns antreiben und Orte, die uns nicht mehr loslassen sind meine größte Inspiration. Das Leben ist geprägt von den besten Momenten. Ich bin Künstlerin, um sie zu verewigen."

Lisa Farkas ist zeitgenössische Künstlerin, Juristin und verewigt bedeutsame Momente und Ziele im Leben in ausdrucksstarker Weise auf der Leinwand. Bis zu 30 Farbschichten schenken ihren Kunstwerken eine unvergleichliche farbliche Brillanz und Tiefenwirkung. Acryl, Ölpastellkreide, Sand und verschiedene Mischtechniken schaffen visuelle Vielfalt. Jedes der Kunstwerke erzählt mittels Bildkomposition und versteckten Symbolen eine eigene Geschichte und inspiriert täglich dazu, Momente zu erleben, seine Ziele zu verfolgen und seinen eigenen Weg zu gehen.









Grete-Rehor-Matinée
Pionierinnen in Europa

MO, 22. MAI 2023 POLITISCHE AKADEMIE



Villkommen!

Grete Rehor ist Namensgeberin unserer jährlichen Matinée. Sie war eine Pionierin in einer Männerdomäne: Als alleinerziehende Kriegswitwe hat sie die Karriere einer Spitzenpolitikerin eingeschlagen und wurde 1966 die erste Ministerin Österreichs. Ganz in ihrem Sinn wollen wir Frauen und ihre Geschichte sichtbar machen, aus den Biographien von Frauen lernen.

Die heutige Grete-Rehor-Matinée steht ganz im Zeichen von Pionierinnen in Europa. Die Österreichische Politikerin Lola Solar gilt dabei als Gallionsfigur und war Initiatorin der länderübergreifenden "Europäischen Frauen Union" ("European Union of Women"), die dieses Jahr ihr 70. Gründungsjubiläum feiert.

Ich freue mich ganz besonders, gemeinsam mit Christina Schlosser und Margaret Hales von der European Union of Women die diesjährige Matinée ausrichten zu dürfen und mit Ihnen, geschätze Gäste, gemeinsam über Pionierinnen in Europa diskutieren zu können!

Ihre Bettina Rausch Abgeordnete zum Nationalrat · Präsidentin der Politischen Akademie

Grete Rehor is the namesake of our annual matinée. She was a pioneer in a male domain; as a war widow with a child, she embarked on the career of a top politician and became Austria's first female minister in 1966. In her spirit, we want to make women and their history visible, to learn from women's biographies.

Today's Grete Rehor Matinée is dedicated to pioneering women in Europe. The Austrian politician Lola Solar is considered a figurehead and was the initiator of the transnational "European Union of Women", which celebrates its 70th anniversary this year.

I am particularly pleased to be hosting this year's matinée together with Christina Schlosser and Margaret Hales of the European Union of Women and to be able to discuss pioneering women in Europe with you, esteemed guests!

Yours, Bettina Rausch Member of the National Council - President of the Political Academy



Programm

Eröffnungsimpuls · Welcome / Key Notes

- Bettina Rausch, Präsidentin Politische Akademie · President Political Academy of the Austrian People's Party
- Christina Schlosser, Präsidentin der European Union of Women Austria · President European Union of Women Austria
- Margaret Hales, Ehren-Präsidentin der European Union of Women · Honorary President European Union of Women

Starke Frauen in der Politik · Strong Women in Politics

Anita Ziegerhofer, Rechts- und Zeithistorikerin, Universität Graz · Legal and Contemporary Historian, University of Graz

Lola Solar und ihre Mitstreiterinnen

Lola Solar and her fellow campaigners

- Johanna Ruzicka, Politikwissenschaftlerin und Chronistin Lola Solars · political scientist and chronicler of Lola Solar
- Maria Rauch-Kallat, ehem. Frauenministerin · Former Federal Minister for Women
- Maria Hampel-Fuchs, erste Landtagspräsidentin in Wien, Wegbegleiterin von Lola Solar und Grete Rehor · First president of the provincial parliament in Vienna, companion of Lola Solar and Grete Rehor

Starke Politikerinnen für Europa

Strong Women Politicians for Europe

- Barbara Thaler, aktuelle Volkspartei-Abgeordnete im Europäischen Parlament · current MEP for the People's Party
- Karoline Edtstadler, aktuelle Europaministerin · current Federal Minister for the EU and Constitution
- Marlis Schmidt, EU-Gemeinderätin von Hollabrunn & Teilnehmerin am Grete-Rehor-Lehrgang · local EUcouncillor of Hollabrunn & participant of the Grete Rehor Course

Zertifikatsverleihung an die Absolventinnen des "Grete-Rehor-Lehrgangs"

Graduation Ceremony for the graduates of the "Grete Rehor Course"

Mittagsimbiss · Lunch

Grete Rehor

* 30. Juni 1910 in Wien † 28. Jänner 1987 ebenda

Eine Pionierin zwischen den Zeiten. Grete Rehor war im Kabinett von Bundeskanzler Josef Klaus in den 1960er Jahren Österreichs erste Ministerin.

Das Leben von Grete Rehor war geprägt von katholischer Grundeinstellung und sozialem Einsatz. Frühe berufliche Tätigkeiten im textilverarbeitenden Bereich führten sie in den Nahbereich der Sozialpolitik und der Gewerkschaft, in der sie wichtige politische Weggefährten, ebenso ihren späteren Mann, Karl Rehor, kennenlernte.

Grete Rehor blieb trotz aller Tragik ihres Lebens – ihr Vater starb genauso wie ihr Mann im Krieg – den sozialen Aufgaben, die sie sich selbst stellte, unbeirrt treu.

Seit 1949 Nationalratsabgeordnete, stieg sie 1966 dank Bundeskanzler Josef Klaus zur Sozialministerin auf, womit sie als erste Frau in Österreich einem Ministerressort vorstand. Die Anliegen berufstätiger Frauen waren ihr besonders wichtig. Grete Rehor unterschied in ihrer Politik nicht zwischen "Frauenpolitik" und "Männerpolitik". Als größter politischer Erfolg ihrer Amtszeit gilt der Abschluss des Arbeitsmarktförderungsgesetzes, welches sogar vom politischen Gegner als wichtige Markierung der Sozialpolitik



† 28 January 1987 in Vienna

A pioneer between the times. Grete Rehor was Austria's first female minister in the cabinet of Chancellor Josef Klaus in the 1960s.

Grete Rehor's life was characterised by a Catholic attitude and social commitment. Early professional activities in the textile processing sector led her into the close vicinity of social politics and the trade union, where she met important political companions, as well as her later husband, Karl Rehor. Despite all the tragedies of her life - her father died in the war, as did her husband - Grete Rehor remained unswervingly faithful to the social tasks she set herself.

A member of the National Council since 1949, she was promoted to Minister of Social Affairs in 1966 thanks to Federal Chancellor Josef Klaus, making her the first woman in Austria to head a ministerial portfolio. The concerns of working women were particularly important to her. Grete Rehor did not distinguish between "women's policy" and "men's policy" in her politics. The greatest political success of her time in office was the enactment of the Labour Market Promotion Act, which was even acknowledged by her political opponents as an important marker of social policy.





Grete-Rehor-Lehrgang

Frauen sind in politischen Funktionen gemessen an ihrem Anteil an der Bevölkerung weiterhin unterrepräsentiert. Daher sind viele Frauen auch heute noch Pionierinnen – die Erste in einer Funktion, die Einzige in einem Gremium. In so einem Umfeld täglich zu bestehen und nächste Schritte in der eigenen Laufbahn zu planen, erfordert nicht nur Mut und persönliche Überzeugung. Auch Unterstützung "von außen" kann helfen.

Dieser Lehrgang, benannt nach Österreichs erster weiblicher Ministerin Grete Rehor, richtet sich deshalb speziell an Ein- und Aufsteigerinnen, Um- und Wiedereinsteigerinnen in der Politik. Er liefert handfestes Wissen und Informationen in relevanten Politikbereichen und Kontakte zu Expertinnen und Experten. Beim gemeinsamen Diskutieren und Lernen entsteht überdies ein Netzwerk, das eine Ressource im politischen Alltag sein kann. Mit all dem will die Politische Akademie dazu beitragen, dass die Absolventinnen ihre aktuellen Aufgaben noch besser und damit auch noch überzeugter ausfüllen und neue Aufgaben beherzt an- und übernehmen wollen.

Termine für den Lehrgang 2023/2024

- Modul 1: Staat und Gesellschaft [12.-14.10.2023]
- Modul 2: Finanzen und Budget (9.-10.11.2023)
- Modul 3: Thema nach Wahl (25.-26.01.2024)
- Modul 4: Thema nach Wahl (14.-15.03.2024)
- Modul 5: Grete-Rehor-Matinée (im Mai 2024)

Teilnahmegebühr

€ 600 inkl. Übernachtungen mit Frühstück und Verpflegung

€ 480 ohne Übernachtungen aber inkl. Verpflegung

Informationen & Bewerbung zum Lehrgang bei

Carmen Wappel +43 1 814 20 - 20

carmen.wappel@politische-akademie.at

